

## Echter Mehltau des Ölkürbis

### Schadbild

Die weißlichen, wie mit Mehl bestäubten, zunächst runden Flecken treten meist auf den Blattoberseiten auf. Diese Flecken können sich bei guten Bedingungen zu einem Überzug des gesamten Blattes entwickeln. In diesem Fall kommt es dann zum Absterben des Blattes. Mit fortgeschrittenem Alter verfärben sich Myzel und Oidien grau-braun.



Abbildung: S. Kolbinger

### Krankheitserreger

Krankheitserreger sind die Pilze *Golovinomyces cucurbitacearum* und *Golovinomyces orontii*. *Golovinomyces orontii* kann Chasmothecien bilden, welche 10-14 Asci mit je 2-3 Ascosporen beinhalten. Allerdings kommt es sehr selten vor, dass diese Chasmothecien gebildet werden. Auch bei *G. cucurbitacearum* kommt es sehr selten zur Bildung von Chasmothecien.

Das Myzel befindet sich auf der Blattoberseite bzw. seltener auf der Blattunterseite, wo Ketten aus Oidien des Pilzes angeordnet sind. Die Verbreitung des Pilzes erfolgt über das Loslösen einzelner Oidien. Dies wird durch einen Wechsel von Feuchtigkeit und Trockenheit begünstigt. Die Oidien keimen und es bildet sich ein Myzel.

Da es bei beiden Erregern selten vorkommt, dass Chasmothecien gebildet werden, ist die Unterscheidung der beiden Spezies *G. cucurbitacearum* und *G. orontii* schwierig. Sie erfolgt hauptsächlich durch die Messung der Oidien. Hierbei ist nicht nur die Breite der Oidien von Bedeutung, sondern auch ihre Form. *G. orontii* hat Oidien, die (22) 25-40 x 15-23  $\mu\text{m}$  groß sind, wohingegen die Oidien von *G. cucurbitacearum* 18-28 (-30,5) x 12-messen.

Der Keimschlauch der Oidien des Erregers *Golovinomyces orontii* formt sich meist apikal. Dabei ist er oft so lange wie die Oidien selbst oder kürzer, leicht gedreht, etwas verbreitert und nicht verzweigt. Der Keimschlauch der Oidien von *G. cucurbitacearum* wird seitlich an der Oidie gebildet und ist ebenfalls nicht verzweigt.



Konidienketten von *Golovinomyces cucurbitacearum*, gefärbt  
Abbildung: S. Kolbinger

### **Gegenmaßnahmen**

Resistente Sorten anbauen. Meist tritt der Echte Mehltau an Ölkürbis erst zu Kulturende auf. Eine Behandlung mit Fungiziden sollte nur in Ausnahmefällen notwendig sein.